

andere Urth aber seyn und bestehen soll/ in Körnern/ die sie hin und wieder/ von einer Seite zur andern/ weniger oder mehr legen/ und darnach ihre Abtheilung machen/ was diesem oder jenem zukommt/ scheint wunderbarlich und nachdencklich/ und ihre geknöpffte Schnüre gleichsam besondere nodi Gordii zu seyn.

Nichts desto weniger sollen sie dennoch damit so hurtig fortzukommen wissen/ daß sie nicht nur in gemeinem Leben und Wandel sich mit einander durch diese Qvipos der Schnüre und daran gebundener Knöpffe richtig berechnen/ und dadurch ihre Annales und Zeit-Rechnungen/ wenn dieses oder jenes denckwürdiges geschehen/ zu welcher Zeit dieser oder jener ihrer Könige regieret habe/ und anders/ von langen Jahren her nachschlagen/ sondern auch (wie schon gedacht) durch die andere Invention der Körner einem jedē das seinige in richtiger Maaß und Proportion zutheilen können.

Wenn diese Völcker durch solche ihre Qvipos das zu præstiren/ und darnach ihre Annales zu halten/ und præterita zu finden vermögen/ so sind es gewiß noch ziemliche Inventiones von Ingeniosität und Geschicklichkeit.

Allein es ist doch denen fürtrefflichen Mathematischen Künsten nicht zu vergleichen/ die ihre richtigere Fundamenta und Principia haben/ und die nicht allein der Abraham (nach Bezeugung des Josephi im Ersten Buch von alten Jüdischen Geschichten am 9. Capitel) schon vor mehr als 3500. Jahren den Egyptiern gelehrt/ und die der scharffsinnige Mathematicus Euclides (so zur Zeit des Alexandri Magni, und